



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Dinkelstadt Gronau + Epe,
Sehr geehrte Mitarbeiter der Stadt,
Sehr geehrte Ratskollegen,
Sehr geehrte Vertreter des Seniorenbeirates,
Sehr geehrte Presse,
Sehr geehrte Alle,

Vorab: Liebe Gronauer + Eper, sie haben letztes Jahr erfolgreich gewählt! Auch uns ihr Vertrauen geschenkt und einen Parteilosen Bürgermeister gewählt. Dies geht in die Geschichtsbücher der Stadt ein und zeigt gleichzeitig, dass die Parteienlandschaft mit ihren Parteibüchern auf Kommunalerebene nicht gewollt ist. Die Wählergemeinschaften sind ein wichtiger Baustein für die Zukunft von Gronau + Epe. Für ihr Vertrauen bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich.

Ich darf Ihnen heute unserer Sicht auf den Haushalt 2026, im Vergleich mit unseren Zielen präsentieren.

Die Stadt hätte Chancen, Zukunftsfähig und Stabilität mit neuen Impulsen raus aus den Schuldenkarussell zu kommen.

Viele Impulse dazu, in Zahlreichen Anträge der letzten Jahre von uns werden überhört, ohne vertiefende Diskussionen abgelehnt. Es fehlt eine Zukunft-Agenda!

Bei einem Defizit von weit **über 20 Millionen Euro**, jedes Jahr steigend, bei einem Zinsniveau von über 8,5 Mio. € dreht sich die Schuldenspirale immer schneller. Wenn man nicht mehr weiß, wie man an Geld kommt, benötigt man neue Ideen zur Schuldenaufstockung, z.B. Sondervermögen! Das klingt doch hervorragend! Die Bürgerinnen und Bürger werden vollständig für DOOF verkauft. Die meisten Leute durchschauen das Spiel der Politik sehr wohl. Vieles vergleicht man mit seinem Privaten handeln. Habe ich keine Kohle mehr in der Tasche, bekommt man sicherlich kein Sondervermögen der Bank gutgeschrieben. Hier heißt es schlicht und einfach, wie kann ich zukünftig Einsparungen vornehmen, um unter anderem dauerhafte Kostenminimierung zu erreichen.

Das gleiche passiert auch hier vor Ort, nur sparen will man nicht. Die Politik hätte mit Beginn der neuen Wahlperiode sofort vorbildlich handeln können und müssen! Zum Beispiel unsere seit Jahrelange Forderung, Minimierung von 3 auf 2 der stellvertretenden Bürgermeister! Das wäre ein klares Zeichen in die Bevölkerung gewesen, um den starken Willen der Einsparungen zu zeigen.

Von Einigkeit im Bemühen während des Wahlkampfes, ist nichts mehr zu spüren. Wir als pro:Bürgerschaft bleiben unsere Linie treu, haben gegen die Pöstchen gestimmt und werden es in Zukunft auch beibehalten. Schließlich müssen wir als Politik mit gutem Beispiel vorangehen. Durch Steuererhöhungen kann nicht alles gerichtet und vor allem ausgeglichen werden. Es muss fair bleiben und das ist mit diesem Haushalt wieder nicht gelungen!

Jetzt folgen einige unserer Zielvorstellungen:

Wir müssen alles daran setzten, dass die Tradition des Karnevals erhalten bleibt. Klar kostet das den Steuerzahler was, aber der Gegenwert ist einfach unbezahlbar. Das Gemeinschaftsgefühl über das gesamte Jahr. Darunter die zahlreichen Tanzübungen, die Vorbereitungen gepflegt, die Kostüme, Wagen, etc. All das trägt zum sozialen Leben bei und hilft nicht nur Kinder und Jugendlichen. Hier sprechen wir von ein **WIR GEFÜHL** und dieser Zusammenhalt muss Grenzübergreifend beibehalten bleiben. Unsere Unterstützung haben die Karnevalisten!

Dies ist nur ein Beispiel, zählt aber für **ALLE** Vereine!

Ein Großes Fragzeichen bleibt unser Denkmalsgeschütztes Deilmannrathaus. Durch Fehlentscheidungen aus der Vergangenheit, fehlen die Finanziellen Mittel zur Sanierung des Gebäudes. Aber die Stadt ist auch Verpflichtet - wie ein Privater auch - sich um sein Gebäude zu kümmern und Instand zu halten. Dies tut die Stadt seit Jahrzehnten sichtlich nicht!

Auch das Denkmalschutzgesetz entfaltet seine Wirkung, wie z.B.: das Sozial- oder Baugesetz.

Ferner ein paar Stichpunkte:

- Alle unsere Anträge dienen einerseits der Nachhaltigkeit und andererseits der finanziellen Entlastung der Wirtschaft, d.H. Familienbetriebe und damit den Bürgerinnen und Bürgern insgesamt, d.H. keine Steuererhöhungen.
- Neuorganisation der gesamten Verwaltung. Reduzierung der Hierarchieebenen. Einführung einer Personalsatzung mit einem eigenen Personalbudget. Es fehlt ein Personalentwicklungs-Management!
- Barrierefreier Bahnhof Epe.
- Bahnsteig Ost (neu).
- Wir sagen Nein zu K59N.

Das Hertloch ist durch die SPD unter der Führung von Frau Jürgens als Bürgermeisterin entstanden! Weitere Schritte sind bis heute ohne Erfolg geblieben. Was folgt kann nur die Zukunft zeigen. Hier brauchen wir einen finanzkräftigen Investor, der bereit ist, hier zu investieren. Dies ist Aufgabe von unserem jetzigen Bürgermeister.

Wir sehen uns als Stadt, nicht als Mieter im evtl. Neubau, d.H. unter dem Motto, der Steuerzahler zahlt ja.



Die Euregiogeschäftsstelle, ein Skandal hoch 10. Ohne Abklärung finanzieller Mittel wurde das der Politik einfach so untergejubelt. Wer zahlt am Ende? Wahrscheinlich alle Steuerzahler von Gronau + Epe. Die Euregio Geschäftsstelle unterliegt keiner Rechtspflicht der Stadt Gronau. Es wäre eine freiwillige Aufgabe. Dies muss verhindert werden. Unter der aktuellen Haushaltslage, kann dies nur eins bedeuten. Verschiebung des Vorhabens und Instandhaltung des Bestandsgebäudes.

In Bildung, KiTa, Schule und Sport müssen wir investieren! Hier liegt die Zukunft von morgen!

Wir brauchen keine zahlreichen neue Konzepte durch Externe, die Kosten verschlingen. Die Stadt hat genug Fachpersonal die gehört und gefordert werden müssen. Die Mitarbeiter sind in den Themenfelder drin und können selber Strategien entwickeln, wie die Zukunft aussehen könnte. Dafür benötigen wir keine externen Leute. Wir setzen auf Fachpersonal aus den Ämtern vor Ort die richtig Zukunftsfähig handeln.

Ziel muss eine Senkung der Personalausgaben sein. Hierzu ist ein nachvollziehbares Konzept und daran ein Personal-Kosten Budget zu beschließen. Vorerst einmal keine Wiederbesetzungen und Beförderungen, siehe unser Antrag von heute.

Ein weiterer Hinweis an den Bürgermeister:

Zielstrebiges Arbeiten im Focus setzen und da wo es geht, Bürokratieabbau anweisen. Dies spart Zeit und Geld, was wir für unsere Stadtkasse gut gebrauchen können.



Abschließend möchten wir uns bei allen Angestellten der Stadt bedanken. Sie alle, leisten täglich viel! Auch in schwierigen Zeiten ist ihr Engagement zum Wohle der Stadt ausgerichtet und sie haben immer ein offenes Ohr für unsere Bürgerinnen und Bürger. Vielen Herzlichen Dank dafür.

Liebe Gronauer und Eper, wir als Wählergemeinschaft wünschen Ihnen bereits jetzt, schöne Osterferien und bleiben Sie Gesund!

Mit freundlichen Grüßen,

Tobias Petzold